

Bund vom 7. Juni 2007

Riggisberg

Das Wohnheim Riggisberg setzte sich vor einem Jahr ein ambitioniertes Ziel: Zum 125-Jahr-Jubiläum dieser Institution wollte die Leitung den rund 260 Bewohnerinnen und Bewohnern einen Lebensgarten mit Allwetter-Sportplatz, Duftgarten und Aussensitzplätzen schenken. Kosten: 660 000 Franken. Die 68 Trägergemeinden aus der Region Bern sollten alle einen bestimmten Prozentsatz ihres Budgets dafür einsetzen.

Ein Jahr später zeigt sich nun: Dieses Ziel war zu hoch angesetzt. Zusammengekommen sind laut Wohnheim-Direktorin Suzanne Jaquemet rund 66 000 Franken. Sie findet allerdings nicht, das Ziel sei übertrieben gewesen. Das Wohnheim werde sich jetzt einfach mehr Zeit lassen fürs Erreichen der Ziele. Im nächsten Frühling werde der Duftgarten realisiert, der Kiwanis-Club Münsingen-Aaretal erstelle zwei Sitzplätze, und im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Werkhauses entstehe ein neuer Sportplatz – nun halt ein konventionelles Rasenspielfeld. Das neue Werkhaus wird am übernächsten Samstag, dem 16. Juni, im Rahmen eines Sommerfests eingeweiht.

Geld von Stiftung Klimarappen

Erfreuliche Nachrichten hat Direktorin Jaquemet zu einem anderen Bauprojekt des Wohnheims: Die Stiftung Klimarappen übernehme rund zehn Prozent der Kosten der neuen Holzschneitzelheizung. Die Gemeindedelegierten genehmigten im Mai 2006 2,2 Millionen Franken für den Ersatz der alten Ölheizung. Die Bauarbeiten sind im Gang. (ry)